

MEDIZINETHISCHE BERATUNG

Potential in der Praxis am Beispiel Kinderwunsch

ÜBERSICHT

- Was ist Ethik?
- Was ist Medizinethik?
- Wozu Medizinethik?
- Methoden der Medizinethik?
- Einsatzgebiet Kinderwunsch
- Digitalisierung und Ethik – Widerspruch oder nicht?

WAS IST ETHIK ?

- Bereich der Philosophie
 - „Wissenschaft vom Ethischen“, Fragen stehen im Mittelpunkt=> Auseinandersetzung: Was ist das „Ethische“? => Urteilsbildung
 - Moralische Prinzipien, Werte und Normen sind zentral
 - Freie bewusste Handlungen, „ aus Haltung resultiert Handlung
 - Orientiert sich an verschiedenen Ansätzen (Tugend, Gerechtigkeit, Pflicht, Freiheit, Verantwortung, Gesinnung...)
- => Ethik ist die wissenschaftliche Reflexion auf gelebte Moral

WAS IST ETHIK

- Beschäftigt sich damit, was richtig oder falsch, als gut oder schlecht angesehen werden kann
- Versucht daraus Prinzipien oder Leitlinien für ein moralisch verantwortungsbewusstes Handeln zu entwickeln
- In Europa bereits von der Antike an durch Philosophen (Aristoteles, Descartes, Kant u.a.) geprägt, => 4 Fragen Kants:
 - Was kann ich wissen?
 - Was soll ich tun?
 - Was darf ich hoffen?
 - Was ist der Mensch?

=> Moralisch verantwortungsbewusstes Handeln.

WAS IST MEDIZINETHIK ?

- Ethik in der Medizin, d.h. betrifft jeden Menschen der mit der Medizin in Berührung kommt
 - Selbst oder als Angehöriger
 - Unfall, Krankheit, Pflege...beim niedergelassener ArztIn, FachärztIn, Ambulatorium, Spital, Pflegeheim,...
 - Vorsorgemedizin und selbst gewählter Besuch (OP, spezif. Behandlungen, Kinderwunsch)...
- Wo es um Güterabwägungen geht, um Entscheidungen zu treffen und diese auch begründen zu können
- Fragestellungen am Anfang und am Ende des Lebens sind besonders kritisch und wichtig
 - Faktor „Zeit“ „Überleben“ - wie? brauchen oft Zeit, aber die genau rennt oft davon
 - rechtliche Absicherung/Haftungsproblematik
- Kann zu Dilemmata führen (Loose-Loose-Situation), z.B. best. Eingriffe oder Medikamente am Anfang/Ende des Lebens (LQ?!)

WOZU MEDIZINETHIK ?

- Medizin ist starken Veränderungen unterworfen, d.h. vieles ist machbar, was noch vor wenigen Jahren undenkbar war
 - Diagnostik > Therapie Schere geht weiter auf => Entscheidungen möglich aber komplexer (Prognose, Wahrscheinlichkeit...)
 - Tests: Antworten > Fragen => Entscheidung muss (ungefragt) gefällt werden (PND)
 - „Wunsch-Medizin“: KonsumentInnen
- "Schlagworte":
 - Individualisierte Medizin (Pharmaco-genomics; Medikament wirkt nicht bei jedem Menschen gleich, Genetik)
 - Personalisierte Medizin (Mensch und Umfeld im Zentrum, zwischenmenschl. Beziehungen, Epigenetik)
 - Partizipative Medizin
- Übersteigt manchmal Vorstellungskraft des Menschen (Geist-Seele -Problematik; "Cogito ergo sum" Descartes)
- Frage nach: Was ist "gut" für den Menschen ?

WOZU MEDIZINETHIK ?

- Fragestellungen am Anfang und am Ende des Lebens sind besonders schwierige Entscheidungen (Neonatologie, Vorsorgevollmacht..)
- Auftreten von Entscheidungs-Dilemmata werden häufiger (Fortschritt, Involvierung von PatientInnen, KlientInnen)
- Digitalisierung wird durch AI noch schneller, es wird mehr entdeckt=> mehr Antworten als Fragen, rechtliche Aspekte...z.B. IVF
 - Testergebnisse, Wahrscheinlichkeiten für bestimmte Abweichungen (Hormonstatus)
 - Rechtliche/Ethische Fragestellungen: z.B. befruchtete Eizellen, die nicht eingesetzt werden...(SET)
- komplexe Fragen wie Organtransplantation, reproduktive Rechte, „Sterbehilfe“ (aktiv, passiv, assistierter Suizid), Forschung am Menschen oder menschl. Zellen, genetische Beratung, überall dort wo medizinische Praxis und ethische Prinzipien miteinander in Konflikt geraten können=> Medizinethik = ständige Weiterentwicklung, reagiert auf gesellschaftlichen Veränderungen, wissenschaftlichem Fortschritt und ethische Diskussionen (Ethik-K.)

METHODEN DER MEDIZINETHIK

- Mehrere Modelle: Prinzipienorientierte Falldiskussion, Nijmegener Modell, 7 Schritte Dialog, große Bandbreite (intensivmedizinische Versorgung (KH) bis elektiver Eingriff/Wunsch, Theorie bis konkreter Fall)
- USA - UK - Skandinavien - D....
- Offenes und breit anwendbares Prinzip = prinzipienorientierte Medizinethik => theoretischer ethischer Ansatz => vernünftige Urteilsbildung (Gesinnungs-Verantwortungsethik)
- 4 gleichwertige Prinzipien
 - Autonomie/Selbstbestimmung
 - Benefizienz/Fürsorge
 - Nicht-Schaden
 - Gerechtigkeit
- **Vertraulichkeit**: Verpflichtung, die Privatsphäre und Vertraulichkeit von Patientinformationen zu wahren.

EINSATZGEBIET KINDERWUNSCH - ECKDATEN

- Globale Fertilitätsrate geht hinunter (Bildung), weniger Kinder/Frau
- In „westlicher Welt“: Alter der Erstgebärenden steigt kontinuierlich an (>30 Jahre), Väter werden auch älter
- Kinderwunsch wird „nach hinten“ verschoben
 - Frauen: „schlechtere Eizellenqualität“
 - Männer Spermienqualität und – quantität geht hinunter (vielfältige Gründe, ICSI)
 - es funktioniert nicht wie erhofft bzw. nicht „schnell genug“
- Kinderwunsch oft mit assistierter Reproduktion steigt stark an
 - Zeitliche Verschiebung und „prinzipielle Machbarkeit“ (Rolle der Medien, 45+)
 - „neue Zielgruppen“: Regenbogen-Paare, Single mothers by choice....
 - Kinderwunschzentren werden „restriktiver“ (Erfolgsquote, Alter, best. diagnostische Parameter, Verbote....)

KINDERWUNSCH UND MEDIZINETHIK

- Reflexion und Auseinandersetzung mit vorher oft unbekanntem Fakten (positiver Wunsch kann zur Belastung werden)
 - Wann und welche möglichen Entscheidungen/Möglichkeiten (Abwägung, Zeit- und Kostenfaktor, Belastbarkeit...)
 - Wen betreffen sie mehr/weniger (Paarbeziehung)
 - „Abseits des sehr technisierten Ablaufs“
- Eigenverantwortliche Entscheidung: d.h. ich/wir möchten der Driver sein
- Perspektive für nach der Behandlung
 - Es gibt einen weiteren Schritt nach der IVF Behandlung (Schwangerschaft, Entkoppelung der ÄrztIn-PatientIn-Beziehung, PND)

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN

- Entscheidung die ich für mich/Partner und potentielltes Kind treffen will
- Zuwenig Informationen oder Zeit für Reflexion (abseits des „Hamsterrades“) um sich eine Meinung bilden zu können.
- Bei Unsicherheit oder unterschiedlicher Meinung zu bestimmten Themen/Therapien oder auch diagnostischen Ergebnissen und Voruntersuchungen
- Gesprächs- und Austauschmöglichkeit mit neutraler dritter Person
- Möglichkeit mich in andere Person hineinzusetzen
- Wenige Überraschungen/Reaktionen erleben wollen....

ABLAUF EINER BERATUNG

- Aktives Vorgehen, und keine einfache und schnelle Lösung
 - Information - „Feedback“ zu vorher eingebrachtem Fragenkomplex z.B. IVF ja oder nein
 - Aktiver Vorgang mit Stift und Blatt anhand der 4 Prinzipien
 - Autonomie/Selbstbestimmung, Benefizienz/Fürsorge, Nicht-Schaden und Gerechtigkeit
 - Konkrete Fragestellungen - Antworten/Gedanken werden Prinzipien zugeordnet oder auch nicht berücksichtigt jeweils pro Personenblatt
 - Aus der eigenen Perspektive heraus - ICH
 - Aus der Sicht des/r Partnerin - DU
 - (aus der Perspektive des zukünftigen Kindes) ev. Geschwisterkind
- „Food for thought“ - Diskussion/Übereinstimmung/Hinterfragen/Nachdenken => es gibt kein eindeutiges Resultat = Auseinandersetzung und zu Conclusio kommen im Anschluss oder in ein paar Tagen.....Prozess

DIGITALISIERUNG UND ETHIK - WIDERSPRUCH ODER NICHT?

- „Spannungsfeld“ (Menschliches Denken kreist um die Technik?, sollte Digitalisierung DL sein, die ich nutzen kann, wann und wo und wie ich will?), ständige Erweiterungen, Möglichkeiten....
- Ethischer Ansatz: 4 Fragen Kants auf der Suche nach Antworten auch bei der Digitalisierung:
 - Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?
- KI/Chat GPT/Digitalisierung: liefert laufend Antworten auf Fragen, die wir noch gar nicht gestellt haben...
- EU fällt technisch hinter USA/Indien.....zurück, versucht mit gesetzlichen Bestimmungen europäische Werte (Schutz der Menschenwürde) durchzusetzen (Recht auf Information, Datenschutz...)
- „persönlicher Einstieg“: Moralische Dilemmata anschauen und entscheiden (Trolley Modell, moral machine mit selbstfahrendem Auto <https://www.moralmachine.net/hl/de>)
- jede/r Einzelne sollte sich damit auseinandersetzen, sonst wird sie/er von der Realität überholt - „Eigene Verantwortung“

LITERATUR

- Lancet Studie: Global fertility in 204 countries and territories, 1950–2021 with forecast to 2100 ([https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)00550-6/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)00550-6/fulltext))
- Beauchamp, T.L., Childress, J.F. Principles of biomedical ethics, Oxford 2019
- Schaupp, W., Kröll, W., Wie frei sind wir angesichts des medizinischen Fortschritts?, Berlin 2016
- Marckmann, G., Praxisbuch Ethik in der Medizin, Berlin 2015
- Aristoteles, Nikomachische Ethik, Rowohlt, 2020
- Immanuel Kant; Kritik der praktischen Vernunft, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Suhrkamp, 2020